



GESAMTDOKUMENTATION ZUR BÜRGER:INNENBETEILIGUNG EXPERIMENTIERRAUM CARLO

INHALTE

DER BETEILIGUNGSPROZESS ZUM WETTBEWERB	3
1. BÜRGER:INNENVERANSTALTUNG IDEENSCHMIEDE EXPERIMENTIERRAUM CARLO	4
2. BÜRGER:INNENVERANSTALTUNG BETEILIGUNG ZUM WETTBEWERB EXPERIMENTIERRAUM CARLO	14
3. BÜRGER:INNENVERANSTALTUNG INFOVERANSTALTUNG ZU DEN ERGEBNISSEN DES WETTBEWERBS	27
AUSBLICK	37
ANHANG	38
IMPRESSUM	47

DER BETEILIGUNGSPROZESS ZUM WETTBEWERB

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich Spielregeln zur nachhaltigen Stadtentwicklung gegeben und zur Erprobung fünf Experimentierräume definiert.

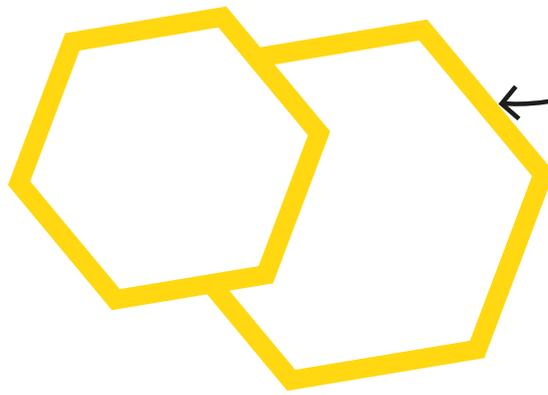
Einer davon ist das Gelände der ehemaligen Carl von Ossietzky Schule. Ein Gelände mit Gebäudebestand, mit Grün- und Freiräumen, mit vielfältigen Potentialen für ein künftiges Quartier, dass zum Wohnen und Leben alles bieten kann, was die Auszeichnung Nachhaltigkeit verdient.

Gemeinsam mit der GWW Wiesbaden wurde der Planungsweg festgelegt. Um die beste Lösung für die komplexe Aufgabe zu finden, wurde ein RPW-Wettbewerb durchgeführt.

Flankierend zu den Vorbereitungen des Wettbewerbs entstand im Dialog zusammen mit der Beratungsagentur Kokonsult das Verfahren zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. In passenden Abständen zum Wettbewerbsverfahren wurden die Bürgerinnen und Bürger zum Dialog eingeladen.

Nachfolgend haben wir für Sie die Ergebnisse sowie einige Impressionen zusammengestellt.

1. VERANSTALTUNG IDEENSCHMIEDE EXPERIMENTIERRAUM CARLO



Nachhaltig Wohnen in Klarenthal.

14.06.2023

17.00-19.30

Foyer der Carl-von-Ossietzky-Schule
Carl-von-Ossietzky-Straße 2a





IDEENSCHMIEDE EXPERIMENTIERRAUM CARLO

AUFTAKT DER BÜRGER:INNENBETEILIGUNG ZUM NACHHALTIGEM WOHNEN IN KLARENTHAL.

Mitten in Klarenthal, wo es schon Vieles gibt, was Menschen so alles zum Leben brauchen, wird die ehemalige Fläche der Carl-von-Ossietzky-Schule zu neuem Leben erweckt. Vielfältige Wohnformen, die sich in das Umfeld einpassen, bilden einen lebendigen Ort und bieten für viele Bedürfnisse passende Wohnungen. Für alle gibt es frische Luft, erholsame und grüne Freiflächen zum Treffen und Spielen und bezahlbaren Wohnraum. Hier kommt man auch ohne Auto aus und freut sich über mehr Platz für nette Nachbarschaften. Die Landeshauptstadt Wiesbaden geht mit dem Experimentierraum Carlo in Klarenthal einen innovativen Weg mit allgemeingültigen Spielregeln nachhaltiger Stadtentwicklung, damit alle auch in Zukunft hier gut und glücklich leben können.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 14.06.2023 hatten interessierte Bürger:innen die Gelegenheit, sich umfassend über das Projekt "Experimentierraum Carlo" zu informieren, Fragen zu verschiedenen Themenbereichen zu stellen und sich mit ihren Ideen und Vorstellungen einzubringen.

PROGRAMM

Eingeladen zur Auftaktveranstaltung „Ideenschmiede - Experimentierraum Carlo“ waren alle interessierten Bürger:innen. Und hier das Programm:

- 17⁰⁰ **Begrüßung**
- 17⁰⁵ **Talkrunde „Geschichte der Experimentierräume“**
Im Gespräch mit dem Leiter des Stadtplanungsamts Herr Huber-Braun, dem Leiter des Umweltamts Herr Dr. Friedrich und dem Geschäftsführer der GWW Herr Keller
Moderation: Kristina Oldenburg, Kokonsult
- 17²⁵ **Erklärvideo zur nachhaltigen Stadtentwicklung Wiesbaden**
- 17³⁰ **Fragen aus dem Publikum**
- 18⁰⁵ **FreeFlow - Stationen im Raum**
- 19⁰⁰ **Blitzlichter der Stationen - Die Ergebnisse des FreeFlows**
- 19¹⁵ **Ausblick, Wettbewerb, Abschluss**

DIE TALKRUNDE

In Gespräch mit dem Leiter des Stadtplanungsamts, Herrn Huber-Braun, dem Leiter des Umweltamts, Herrn Dr. Friedrich, und dem Geschäftsführer der GWW, Herrn Keller, wurde die Grundidee der Experimentierräume eingehend erörtert und erläutert. Es wurde deutlich gemacht, wie die Landeshauptstadt Wiesbaden nachhaltige Stadtentwicklung definiert und warum sie sich die "5 Spielregeln nachhaltiger Stadtentwicklung" als Rahmen setzen. Es wurde diskutiert, welche Chancen in diesen Schwerpunkten gesehen werden.



Talkrunde
Herr Huber-Braun (links), Herr Keller (Mitte), Herr Dr. Friedrich (rechts)

Q&A - DIE FRAGERUNDE

Anschließend an die Talkrunde und dem Erklärvideo zum Thema der nachhaltigen Stadtentwicklung konnten Fragen mithilfe eines Smartphones gestellt werden. Diese Fragen wurden auf einem Screen für alle sichtbar angezeigt und von dem jeweils zuständigen Vertreter beantwortet. Zudem wurden Fragen direkt aus dem Publikum aufgenommen.

Auch wenn nicht auf alle Fragen eingegangen werden konnte, sind alle eingebrachten Anregungen in die Auslobung des Wettbewerbs aufgenommen worden.

FREEFLOW - STATIONEN IM RAUM

Nach dem Frageteil wurden die Teilnehmer:innen eingeladen sich an verschiedenen Stationen im Raum zu unterschiedlichen Themen einzubringen. Jeder war frei, zu den Stationen seiner Wahl zu gehen. Die einzelnen Stationen sind nachfolgend beschrieben.



Stand 1: Zwischennutzungen

Beim Zwischennutzungsstand konnten Ideen zu einer sinnvollen Zwischennutzung des Geländes gesammelt werden.



Stand 2: GWW

Bei der Wohnungsbaugesellschaft GWW hatte man die Möglichkeit, sich über neues Wohnen zu informieren.



Stand 3 + 4: Studentische Arbeiten + Wettbewerb

Die Studierenden der Hochschule RheinMain stellten ihre Arbeiten zum Gelände des Experimentierraums Carlo aus und beantworteten Fragen. Außerdem konnte man sich über den anstehenden Wettbewerb zum Gelände informieren.



Stand 5: Nachhaltigkeitswand

An der Nachhaltigkeitswand hatten Bürger:innen die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und Definitionen eines nachhaltigen Stadtviertels zu erläutern und zu teilen.

BLITZLICHTER DER STATIONEN

Nach dem FreeFlow kehrten die Teilnehmer:innen ins Plenum zurück, um ihre Erfahrungen und Erkenntnisse von den verschiedenen Stationen im Raum zu teilen. Um ein Stimmungsbild zu erhalten, unterstützte Moderatorin Kristina Oldenburg die Stationsbetreuer:innen, die auf Papp-Sprechblasen gesammelten Eindrücke zu präsentieren und zusammenzufassen. So ergab sich ein lebendiger Eindruck der Schwerpunkte der Diskussionen. Eindrücke wurde gemeinsam betrachtet und besprochen.



DIE BLITZLICHTER



ERGEBNISSE DER NACHHALTIGKEITSWAND

Wasser schützen!

Wasser-
versickerung



nachhaltiges
Wasserkonzept
(Trink- und
Brauchwasser)

Wasser sammeln
und
wiederverwenden

Grün erhalten!

„Kühle Ruhe“

Grüne Fassaden
und Dächer
→ bewässern

Urban-Gardening



Funktionierendes
Ökosystem, statt
neu angelegter
Grünflächen

Orte & Angebote schaffen!

Angebote für
Senior:innen

Cafés,
Restaurants,
belebte Orte



Angebote für
Kurzzeitpflege

Car-Sharing

begleitender
Bürgerbeirat

DEINE IDEEN FÜR ZWISCHEN- NUTZUNGEN

Welche Zwischennutzungen wünschst du dir?

- Lehrerparkplatz als Carsharing, Fahrradsharing o.Ä. in der Zwischennutzung anbieten
- Reinigungs- bzw. Müll-weg-Tag auf dem Gelände in Form eines Aktionstages
- Bürgerpark mit Café
- Grünflächen erhalten (auch mal säubern), Spielflächen erhalten (auch mal reparieren), Café installieren / Treffpunkt
- Offenes Barbecue mit Musik und Lyric
- Guerilla Gardening auf dem Gelände mit Jugendlichen + erwachsenen Bewohnern

Wofür suchst du Mitstreiter:innen?

- Zum Mülleinsammeln durch Anwohner und Schüler!
- Klarenthaler Kulturgrößen
- Arbeitsmaterialien, Know-How, Arbeitskraft

FAZIT

Eine effektive Verteilung von Information und die Einbeziehung der Bevölkerung sind entscheidende Schritte, um sicherzustellen, dass die Menschen gut informiert und aufgeklärt sind.

Es zeigte sich großes Interesse daran, wie das betreffende Gebiet zukünftig genutzt werden soll und wie der Weg dorthin aussieht.

Ökologische Themen und Angebote sind interessant, aber es ist ebenso wichtig, über ihren Nutzen zu sprechen. Es stellt sich die Frage, wie das Areal und der Stadtteil miteinander verbunden sind und wie die Gebiete voneinander profitieren können. Eine erfolgreiche Koexistenz zwischen dem neuen Quartier und dem alten Stadtteil ist von großer Bedeutung, sowohl für die neu hinzukommenden Menschen als auch für diejenigen, die bereits dort leben.

Eine ganzheitliche Herangehensweise ist hier von Anfang an empfehlenswert. Die Planung und Kommunikation sind eng miteinander zu verknüpfen, um eine effektive Umsetzung zu gewährleisten.

Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass nicht alle Themen einfach miteinander vereinbar sind, wie beispielsweise der Erhalt der Flora und Fauna im Zusammenhang mit der Umsetzung des Vorhabens auf dem Gebiet. Von umso größerer Bedeutung ist es demnach, frühzeitig auf solche Fragen einzugehen und ihnen die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Dies soll auch im Wettbewerb möglich werden.

2. VERANSTALTUNG

BÜRGERBETEILIGUNG ZUM WETTBEWERB - EXPERIMENTIERRAUM CARLO

Nachhaltig Wohnen in Klarenthal.

10.10.2023
17.30-19.30

Foyer der Carl-von-Ossietzky-Schule
Carl-von-Ossietzky-Straße 2a





ZWEITER BÜRGER:INNEN-DIALOG ZUM THEMA „NACHHALTIGES WOHNEN IN KLARENTHAL“

Das ehemalige Gelände der Carl-von-Ossietsky-Schule in Wiesbaden-Klarenthal soll zu neuem Leben erweckt werden – das wurde schon im Rahmen der Ideenschmiede thematisiert. Ein neues, buntes und nachhaltiges Wohnquartier für Jung und Alt entstehen mit vielfältigen Angeboten (Bildung, Gastronomie, Sport, etc.), grünen Freiflächen und einem autoarmen Mobilitätskonzept ist das Ziel.

Dazu hat die Stadt das Areal als Experimentierraum für innovative und nachhaltige Stadtentwicklung ausgewählt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Wiesbadener Wohnbaugesellschaft (GWW) wird die Stadt Wiesbaden das Gelände entwickeln.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 14.06.2023 hatten interessierte Bürger:innen bereits die Gelegenheit, sich umfassend über das Projekt "Experimentierraum Carlo" zu informieren, Fragen zu verschiedenen Themenbereichen zu stellen und sich mit ihren Ideen und Vorstellungen einzubringen. Nun ging der Bürger:innen-Dialog in die zweite Runde. Dabei sollten die Inhalte und Gedanken aus der ersten Veranstaltung geschärft und gemeinsam geschaut werden:

Was können wir den Planer:innen vom Wettbewerbsbüro mit auf den Weg geben und welche Inhalte sollten im Wettbewerb adressiert werden?

PROGRAMM

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger wurden auch zur zweiten Dialogveranstaltung über die Online-Kommunikationskanäle der Stadt Wiesbaden und durch Aushänge sowie Einladungsflyer eingeladen.

Die Programmpunkte des Abends waren:

- 17³⁰ Begrüßung**
Moderation: Kristina Oldenburg, Kokonsult
- 17³⁵ Zeitreise Carlo – Die Geschichte des Ortes**
Im Gespräch mit Frau Dr. Erpenstein und Frau Tator vom Stadtplanungsamt Wiesbaden sowie Herr Kullmann vom Wettbewerbsbüro a:dk aus Mainz
- 17⁴⁵ Vorstellung der drei Themenschwerpunkte**
Im Gespräch mit Frau Steiner von der GWW, Frau Beer vom Umweltamt und Frau Tator vom Stadtplanungsamt zu drei Schwerpunkten der nachhaltigen Stadtentwicklung
- 18⁰⁰ Freie Arbeitsphase an den drei Thementischen**
Lebendige Stadt
Neue Mobilität
Klimaoptimiertes Stadtgrün
- 19⁰⁰ Blitzlichter der Thementische**
Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse im Plenum
- 19¹⁵ Quiz-Auflösung mit Verlosung**
Verlosung eines 49-Euro-Tickets für einen Monat
- 19²⁵ Abschluss**

ZEITREISE CARLO

In Gespräch mit Vertreterinnen des Stadtplanungsamtes, Frau Erpenstein und Frau Tator wurde anhand von Meilensteinen die Geschichte hinter dem Experimentierraum Carlo erzählt.

Im Rückblick wurde die Entstehung der Experimentierräume und die Aufstellung der Spielregel nachhaltiger Stadtentwicklung aufgegriffen. Zudem wurde auf die frühere Planungsvariante „C3“ der Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden (SEG) eingegangen. Entgegen der damaligen Planung, die angesichts der Neuausrichtung hinsichtlich einer nachhaltigeren Stadtentwicklung nicht mehr den Ansprüchen gerecht wurde, wird das Areal nun in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wiesbaden und der Wiesbadener Wohnbaugesellschaft - GWW entwickelt. Dabei entwickelt die Stadt 50 % der Liegenschaft im Konzeptverfahren und die GWW 50 % der Liegenschaft als preisgedämpften und geförderten Wohnungsbau. Im Verlauf der Planungen wurden für das Areal die Themen „Lebendige Stadt“, „Neue Mobilität“ und „Klimaoptimiertes Stadtgrün“ als Schwerpunkte ausgewählt.

Frau Tator berichtete von den vielfältigen und bunten Nutzungen, die das Areal zwischenzeitlich beleben, wie beispielsweise das Nachhaltigkeitsfest des Volksbildungswerks Klarenthal. Aufgrund anhaltender Vorfälle von Vandalismus auf dem Gelände gestalten sich längerfristige Zwischennutzungen momentan als schwierig. Nachdem die Vergangenheit und die aktuelle Situation des Areals betrachtet wurden, wurde auch der bevorstehende Wettbewerb thematisiert. Dazu erzählte Herr Kullmann vom wettbewerbsbetreuenden Büro a:dk in Mainz, wie sich der weitere Prozess gestaltet.

Der Wettbewerb wird offen sein für Stadtplaner:innen, Architekt:innen und Landschaftsarchitekt:innen, die sich der Aufgabe widmen, die vorgegebenen Inhalte planerisch umzusetzen.



Zeitreise durch die relevanten Meilensteine

VORSTELLUNG DER DREI THEMENSCHWERPUNKTE

Die jeweiligen Themen-Expertinnen erläuterten im moderierten Gespräch die drei Schwerpunktthemen, die zur Diskussion stehen. Dabei wurde anhand beispielhafter Ausführungen gezeigt, wie das Areal aussehen kann, wenn die Inhalte des jeweiligen Schwerpunktes bestmöglich erfüllt werden.



Vorstellung des Schwerpunktthemas „Lebendige Stadt“ durch Frau Steiner von der GWW

Als Expertin für das Thema „Lebendige Stadt“ beschreibt Frau Steiner von der GWW, wie ein vielseitiges, buntes und lebendiges Quartier aussehen könnte. Das neue Quartier soll verschiedene Wohnraumangebote bieten, die allen Bedarfen und Lebensentwürfen/-phasen gerecht werden und den zukünftigen Bewohner:innen größtmögliche Flexibilität schaffen.

Das Wohnumfeld ist idealerweise dann so gestaltet, dass Orte der Begegnung entstehen, wo sich Nachbar:innen, Anwohner:innen und Menschen verschiedener Generationen wohl fühlen und ein schönes Zusammenleben gestalten. Die Erdgeschosszonen des Quartieres sollten zum Teil so genutzt werden, dass sie der Gemeinschaft dienen. Hier können sich die Menschen in Cafés, Restaurants oder Gemeinschaftsorten treffen, verweilen und verschiedensten Aktivitäten nachgehen. Die Freizeitangebote sollen dabei sowohl junge als auch ältere Menschen ansprechen.



Vorstellung des Schwerpunktthemas „Neue Mobilität“ durch Frau Tator vom Stadtplanungsamt Wiesbaden

Für das Thema „Neue Mobilität“ führte Frau Tator vom Stadtplanungsamt Wiesbaden aus, wie ein autoarmes Quartier gestaltet sein kann.

Kinder könnten sicher auf der Straße spielen und der Raum, der sonst für Parkplätze wegfallen würde, kann vielfältig genutzt werden. Möglich ist dies durch ein vielfältiges und gutes Angebot an alternativen Mobilitätsformen (Car-Sharing, Bike-Sharing, gute ÖPNV-Anbindung). Das Angebot ermöglicht den Bewohner:innen nicht nur eine flexible Wahl ihres bevorzugten Verkehrsmittels, sondern auch die Möglichkeit, verschiedene Verkehrsmittel miteinander zu kombinieren.

In direkter Wohnungsnähe, für alle gut zugänglich und barrierefrei sollen kostenfreie Radabstellanlagen geschaffen werden. Ein Mobilitätshaus soll etwaigen Autoverkehr im Quartier abfangen und kann weitere Angebote beinhalten, wie z.B. Fahrradwerkstätten, Self-Help-Werkstätten oder anbieterunabhängige Paketboxen. Für Feuerwehr und Müllabfuhr, wird das Gebiet erschlossen und befahrbar sein.

Um die Nutzung alternativer Angebote, wie z.B. Car-Sharing und Bike-Sharing für die Bewohner:innen attraktiver zu machen, wäre es denkbar, verschiedene Mobilitätsdienstleistungen mit in die Miete zu integrieren.



Vorstellung des Schwerpunktthemas „Klimaoptimiertes Stadtgrün“ durch Frau Beer vom Umweltamt Wiesbaden

Frau Beer vom Umweltamt Wiesbaden erzählte, was es bedeutet, in einem klimaoptimierten Quartier zu leben. Ein klimaoptimiertes Quartier ist ein Quartier, das ausreichend Grünflächen enthält. Diese sorgen zum einen dafür, dass das Quartier sich besonders in den Sommermonaten abkühlt, zum anderen können vielfältig angelegte Grünflächen dafür sorgen, dass die Biodiversität im Gebiet gestärkt wird. Zudem wird bei der Bebauung darauf geachtet, keine wesentlichen Luftleitbahnen zu verbauen.

Neben den Grünflächen im Quartier, die sich in private Bereiche aber auch viele öffentliche und nutzbare Flächen aufteilen, spielt das Thema Dach- und Fassadenbegrünung eine große Rolle. Auch diese wirken sich positiv auf das Mikroklima aus und bieten Nahrungsquellen und Lebensräume für kleinste Lebewesen wie Insekten.

Die Bewohner:innen, aber auch interessierte Anwohner:innen, können sich auf den gemeinschaftlich genutzten Urban Gardening Flächen treffen und ihr eigenes Gemüse oder Blumen pflanzen, bewirtschaften und ernten. Die Gestaltung und Pflege der Grünflächen soll dabei zum Teil von den Bewohner:innen übernommen werden.

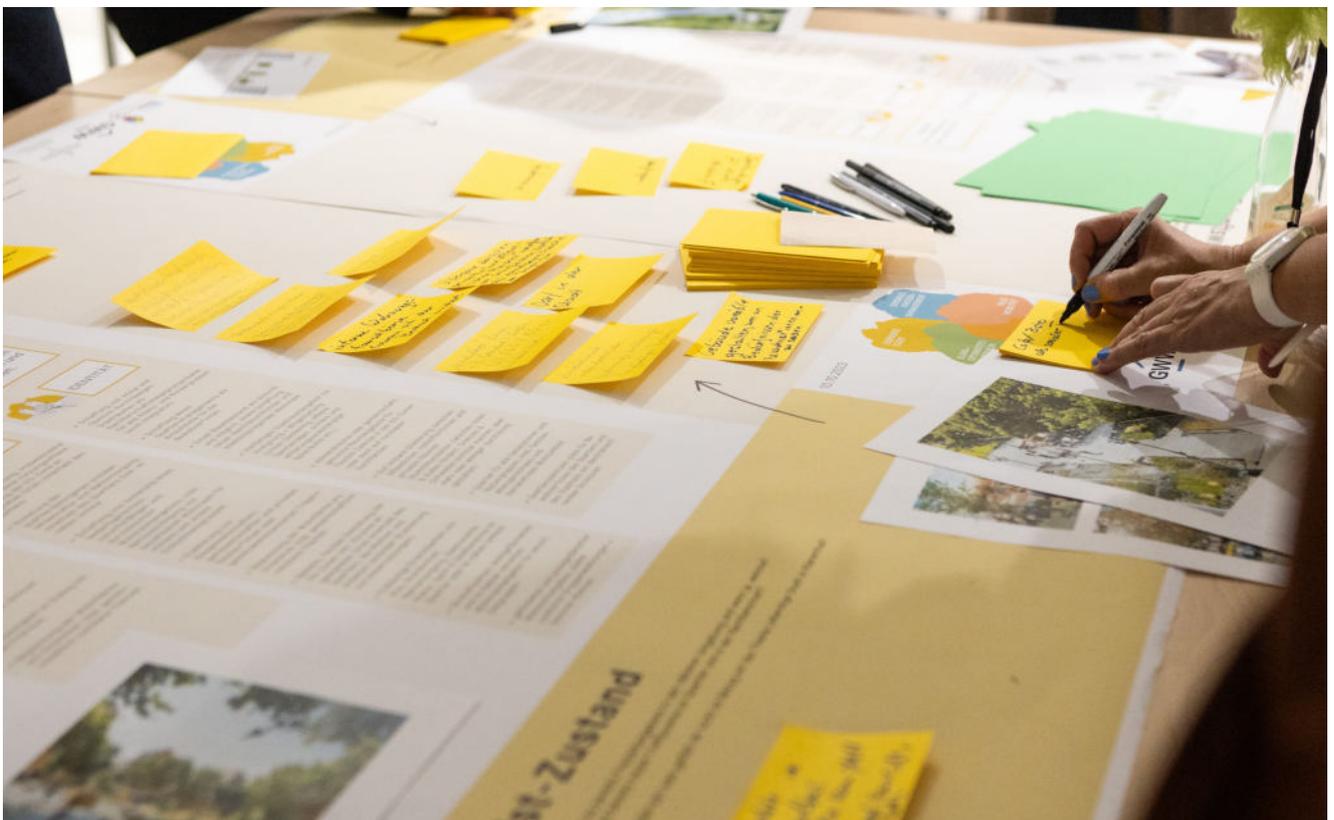
FREEFLOW - ARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN

Nach dem einleitenden und informativen Teil wurden die Teilnehmer:innen dazu eingeladen, sich an den drei Thementischen selbst einzubringen und ihre Gedanken und Ideen für den städtebaulichen Wettbewerb aufzuschreiben. Dazu konnten sich die Teilnehmenden frei nach eigenem Interesse an die Tische verteilen und innerhalb eines Bearbeitungszeitraumes von einer Stunde zwischen diesen frei wechseln.

Die Plakate an den Tischen waren dabei so aufgebaut, dass die Teilnehmenden zunächst ihre Gedanken zum Ist-Zustand sammeln sollten, um von diesem ausgehend Zukunftswünsche, Verbesserungsvorschläge und relevante Themen für die Zukunft des Gebietes zu formulieren. Die Teilnehmenden wurden über Leitfragen auf den Plakaten und durch die Standbetreuer:innen persönlich angeregt, ihre Gedanken aufzuschreiben. Zudem sorgten passende Inspirationsbilder für weitere Ideen.

An einem vierten Tisch, konnten die Bürger:innen konkrete Hinweise mit Ortsbezug per Fähnchen auf einem Luftbild des Plangebietes verorten.

Die erarbeiteten und aufgeschriebenen Anregungen und Gedanken der einzelnen Plakate finden sich im Anhang dieser Dokumentation als Tabelle aufgelistet. Zudem stehen die vorgegebenen Inhalte der Plakate zum Download auf dein.wiesbaden.de.



Thementisch „Lebendige Stadt“



Thementisch „Neue Mobilität“



Thementisch „Klimaoptimiertes Stadtgrün“



Luftbild des Areals mit Verortung von Wünschen



Die Nachhaltigkeitswand mit den aktuellen Ergebnissen, sowie den Ergebnissen der ersten Veranstaltung

BLITZLICHTER DER THEMENTISCHE

Nach der Arbeit an den drei Thementischen kehrten die Teilnehmer:innen ins Plenum zurück. Die Expert:innen beziehungsweise Betreuer:innen der jeweiligen Thementische präsentierten im Plenum, welche wesentlichen Erkenntnisse und Gedanken an ihren Tischen erarbeitet wurden. Dazu wurden die Kerngedanken auf grüne Pappkarten notiert, dem Publikum präsentiert und an die Nachhaltigkeitswand gehängt. Somit konnten gemeinsam die wesentlichen Punkte reflektiert und für alle nochmal gebündelt aufbereitet und dargestellt werden.

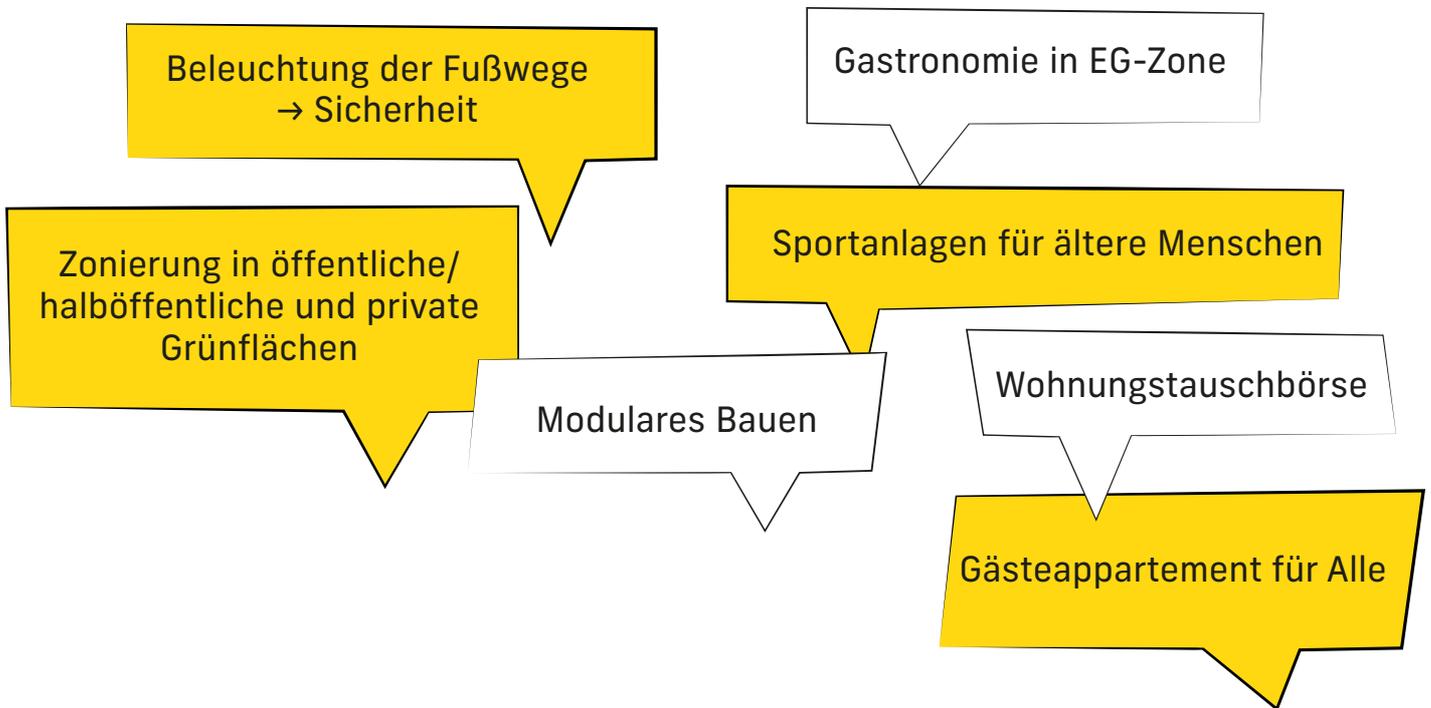


Präsentation der Blitzlichter

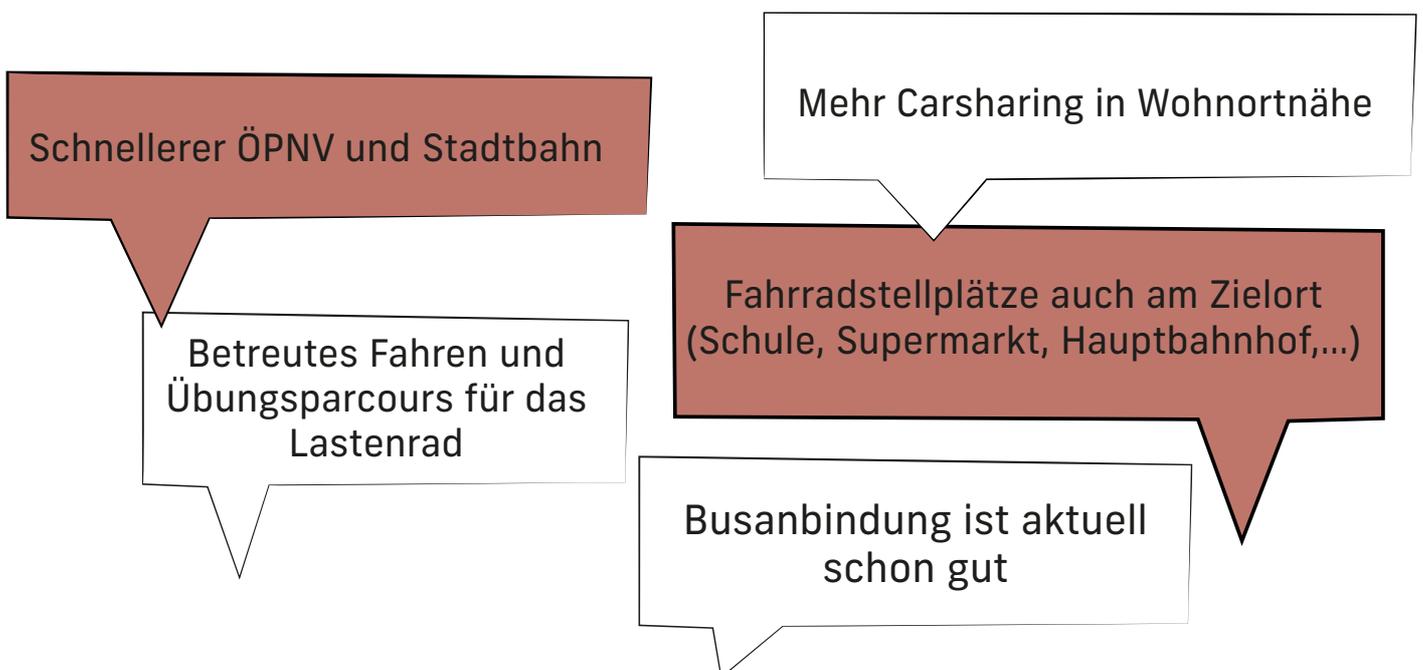
Herr Mennekes von der GWW und Frau Oldenburg von Kokonsult reflektieren die Ergebnisse vom Thementisch „Lebendige Stadt“

Die von den Expert:innen zusammengefassten Inhalte der Thementische sind im Folgenden dargestellt:

LEBENDIGE STADT



MOBILITÄT



KLIMAOPTIMIERTES STADTGRÜN

Bestandsgrün sichern
(Altbaumbestand, großflächige
Grünflächen, Wäldchen)

Wasserflächen schaffen

Nachhaltige Brauchwassernutzung
(Pflanzenbewässerung,
Regenwasser sammeln z.B. über
Zisternen)

Multifunktionale Flächen
(Sportflächen, Aufenthaltsflächen
für die Gemeinschaft, Grillplätze,
Gärtnern)

Gemeinschaftsgärten +
Urban Gardening +
öffentliche Grünflächen +
private Grünflächen

Begrünte Wegestruktur

AUSLOSUNG QUIZ

Im Vorfeld der Veranstaltung, sowie vor Ort hatten die Teilnehmenden die Chance, ihr Wissen rund um das Projektgebiet zu testen und an einem Quiz teilzunehmen. Zu gewinnen gab es für einen Monat das Deutschland-Ticket.



Gewinnerin des Deutschland-Tickets

Frau Oldenburg (links) und Frau Tator (rechts) überreichen der glücklichen Gewinnerin, Catharina Koch (mittig), symbolisch das Deutschlandticket.

Die Gewinnerin freute sich sehr über die Chance, für einen Monat nicht nur in Wiesbaden und Umgebung, sondern in ganz Deutschland kostenlos den ÖPNV nutzen zu können.

FAZIT

Die zweite Dialogveranstaltung zeigte: Die Bürger:innen haben großes Interesse daran zu erfahren, was mit dem Gebiet passiert und haben auch Ideen und Wünsche, wie das Areal in Zukunft gestaltet und genutzt werden sollte. Gleichzeitig gab es viel Zustimmung aus der Bürgerschaft zu den bereits erarbeiteten Inhalten der Fachämter der Stadt Wiesbaden.

Für die Bürger:innen ist es wichtig, nachvollziehen zu können, wie Entscheidungen getroffen werden. Die Auslobung des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs wird die Ideen und Anregungen der Bürger:innen in die Wettbewerbsaufgabe einfließen lassen.

3. VERANSTALTUNG

INFO-VERANSTALTUNG

ZUKUNFT CARLO-GELÄNDE

Nachhaltig Wohnen in Klarenthal.

13.05.2024

17.00-19.00

Hörsaal Erdgeschoss, Gebäude D
Campus Kurt-Schumacher-Ring





DRITTE BÜRGER:INNEN- INFOVERANSTALTUNG ZU DEN ERGEBNISSEN DES WETTBEWERBS

Es geht weiter! Eine dritte Veranstaltung zeigt, welche Zukunft die vielversprechendste ist.

Blicken wir kurz zurück: Die Auftaktveranstaltung am 14.06.2023 bot die Gelegenheit, sich umfassend über das Projekt "Experimentierraum Carlo" zu informieren, Fragen zu stellen und sich mit Ideen und Vorstellungen für die Themen des Quartiers der Zukunft einzubringen.

Im Bürger:innen-Dialog am 10.10.2023 wurden dann die gesammelten Inhalte und Gedanken gemeinsam vertieft und diskutiert, was den Planer:innen mit auf den Weg gegeben werden kann. Die Ergebnisse flossen in die Auslobung ein.

Unter 16 eingereichten Entwürfen von Stadt- und Landschaftsplaner:innen wählte am 26.04.2024 das Preisgericht einen Siegerentwurf aus. Dieser wurde am 13.05.2024 in der dritten und vorerst letzten Bürger:innen Info-Veranstaltung vorgestellt und diskutiert.

PROGRAMM

Alle Interessierten wurden zur dritten Infoveranstaltung über die Online-Kommunikationskanäle der Stadt Wiesbaden und durch Aushänge sowie Einladungsflyer eingeladen.

Die Programmpunkte des Abends waren:

- 17⁰⁰ Begrüßung und Start in den Infoabend**
Moderation: Kristina Oldenburg, Kokonsult
- 17¹⁰ Talkrunde zu den Wettbewerbsergebnissen**
Die Zukunftsbilder der Preisträger, das Preisgericht und wie es zu seiner Entscheidung kam
- 17³⁰ Heatmap - Umsetzung der Bürger:innenwünsche**
Wie sind die Bürger:innenwünsche in die Entwürfe bzw. den Siegerentwurf eingeflossen?
- 17⁴⁰ Im Gespräch mit dem ersten Preisträger**
Unsere Ideen für die Entwicklung des Quartiers Carlo...
- 18⁰⁰ Freeflow - Stationen im Raum**
Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten, Spiel den Carlo, Maltisch
- 19⁰⁰ Abschluss**

TALKRUNDE ZUKUNFTSBILD

Zu Beginn der Veranstaltung berichteten Frau Dr. Erpenstein, Stadtplanungsamt Wiesbaden und Herr Mennekes, GWW Wiesbaden von dem Verlauf des Wettbewerbs mit Blick auf das Ergebnis. Anschließend schilderte Fachpreisrichterin Prof. Dr. Maren Harnack den Verlauf der Diskussionen und welche Gründe die Fachpreisrichter besonders überzeugten. Der Diskurs kam immer wieder auf die Frage, was die Entwürfe konkret auszeichnet als Experimentierraum für die nachhaltige Stadtentwicklung. Eine besondere Rolle spielte, wie das Zusammenspiel von Bestand und Neubau und das Zusammenspiel von Freiräumen, wertvollen Grünräumen und Wegen angelegt war. Letztlich wurde immer wieder mit der Brille der jetzigen und künftigen Bewohner/-innen auf das Quartiersleben geschaut, was durch den Entwurf ermöglicht wird.

Die Arbeiten der folgenden Bürogemeinschaften wurden prämiert:

- 1. Preis:** hartlockstädtebau, Essen
qla Simon Quindel, Essen
Molestina Architekten + Stadtplaner GmbH, Köln
 - 2. Preis:** CYRUS.ARCHITEKTEN cyrus westphal blank, Frankfurt am Main
GDLA | gornik denkmal landschaftsarchitektur, Heidelberg
 - 3. Preis:** raumwerk, Frankfurt am Main
BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbH, Mainz
 - 4. Preis:** BeL Sozietät für Architektur, Köln
rabe landschaften, Hamburg
- Anerkennung:** steidle architekten, München
Bialucha Architektur, Darmstadt
bauchplan).(. München



Frau Dr. Erpenstein (links), Herr Mennekes (rechts)



Frau Oldenburg (Kokonsult) Frau Prof. Dr. Harnack (rechts)

HEATMAP - UMSETZUNG DER BÜRGER:INNENWÜNSCHE

Wie sind die Bürgerwünsche im Entwurf zu erkennen? Wo sind Bedürfnisse und Ideen zu finden, die eingebracht wurden?

Moderatorin Kristina Oldenburg zeigte den Grad der Wunscherfüllung auf. Mithilfe einer „Heatmap“ wurden die Wünsche farblich nach Art der Umsetzung gekennzeichnet. Je tiefer die Farbe, desto höher der Umsetzungsgrad. Die Farben Rot, Gelb und Grün in den Tabellen repräsentieren dabei die Themenbereiche „Neue Mobilität“, „Lebendige Stadt“ und „Klimaoptimiertes Grün“ als Schwerpunkte der nachhaltigen Stadtentwicklung, die für den Experimentierraum Carlo gelten.

Alle vier Entwürfe haben die Bürger:innenwünsche einbezogen, wobei der erste Entwurf diese am besten berücksichtigt. Die Abstufungen können im Anhang in den Tabellen eingesehen werden.



Frau Oldenburg stellt die Heatmap zu den 4 Preisträger:innenentwürfen vor

IM GESPRÄCH MIT DEM ERSTEN PREISTRÄGER

Den ersten Preis im Wettbewerbsverfahren erhielten die Büros **hartlockstädtebau** (Essen), **qla** Landschaftsarchitekt (Essen) und **Molestina Architekten & Stadtplaner** (Köln). Mit den Vertretern Stefan Hartlock (hartlockstädtebau), Simon Quindel (qla) sowie Prof. Juan Pablo Molestina (Molestina Architekten & Stadtplaner) der Büros wurde auf die Hintergründe und Überlegungen bei der Planung eingegangen. Letztlich zählte für die Planer der sensible Umgang mit dem wertvollen Grünbestand, die Bildung baulicher Qualitäten mit sozialer Raumwirkung. Ein möglichst sorgsamer Umgang mit den Ressourcen war ein leitender Gedanke.



Herr Quindel - qla (links), Herr Molestina - Molestina Architekten (mitte), Herr Hartlock - hartlockstädtebau (rechts)

FREEFLOW - STATIONEN IM RAUM

Nach dem einleitenden und informativen Teil waren die Besucher:innen eingeladen, sich im Forum den verschiedenen Angeboten zu widmen. Eine Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten konnte durchwandert werden. Hier waren Vertreter:innen der Stadt oder der Planungsbüros ansprechbar.

Lust spielerisch das Quartiersleben des ersten Preisträgers zu erkunden? Das war möglich mit „Spiel den Carlo“.

Am Maltisch konnten kreative Gäste der Aufgabe nachgehen, einen eigenen ultimativen Lieblingsspielplatz zu zeichnen. Es gab 3 Gutscheine für einen Schwimmbadbesuch zu gewinnen.



Freeflow im Forum vor dem Hörsaal

An drei Spieltischen versetzten die Teilnehmer:innen sich in die Rolle verschiedener Personas, die zukünftig auf dem Carlo-Gelände leben könnten. Mit diesen Personas erlebten die Spieler:innen einen Tag in dem Gebiet und erfuhren dabei mehr über die Nutzungen in Gebäuden oder die Angebote an bestimmten Plätzen. Im Rahmen des Spiels wurden Aspekte aufgenommen, die auf dem Weg durch den Tag noch gut für das Quartier wären. Dabei kam das Gespräch auch auf die Überwindung des Höhenunterschieds für Menschen, die auf Gehhilfen oder Rollator angewiesen sind, verbunden mit der Frage, wie kommt man barrierefrei durch das Quartier. Mobilität war ein wichtiges Thema, vor allem wollte man mehr erfahren über die Quartiersgarage und ob man dort z.B. auch E-Roller wird ausleihen können. Hinweise für Sportangebote, ideale Standorte für Cafés sowie die Angebote in den Gebäuden wurden eingebracht. Die Ergebnisse der Spiele sind im Anhang zu finden.

Die Teilnehmer:innen kamen locker ins Gespräch und tauschten sich über den Siegerentwurf aus. Diskutiert wurden unter anderem Geschosshöhen, die Bespielung der einzelnen Gebäude, die angebundene Infrastruktur sowie die Verbindung des Gebiets mit den umliegenden Wohngebieten. Der hohe Anteil an Grünflächen kam durchweg gut an. Es gab zudem auch Fragen zu früheren Angeboten auf dem Gelände, wie beispielsweise dem Bolzplatz und dessen Zukunft.



„Spiel den Carlo“

Am Maltisch wurden fantasievolle Spielplätze entworfen, die zahlreiche Bäume, Schaukeln und Hängenster zeigten. Da die Teilnahme am Malwettbewerb während der Veranstaltung nicht sehr groß war, wurden im Nachgang die Grundschüler:innen der Geschwister-Scholl-Schule beteiligt mit der Frage, wie ein Lieblings-Spielplatz der Zukunft aussieht. Die besten Arbeiten wurden zur Inspiration an das Grünflächenamt weitergegeben, um dann, wenn es konkret um die Gestaltung eines neuen Spielplatzes geht, diese Ideen in die Planung einfließen lassen zu können.



Malwettbewerb



Eindrücke aus den Gesprächen mit den Stationsbetreuer:innen zu den Entwürfen:

Frau Tator vom Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden berichtet von der Betreuung der Station des Siegerentwurfs: *„Alle waren sehr froh über den weitgehenden Erhalt des Wäldchens. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten insb. in den EG-Zonen wurden sehr positiv aufgenommen. Eine Anwohnerin hatte Bedenken, dass ihre EG-Wohnung durch die Neubebauung verschattet werden könnte. Andere Interessierte fragten nach, ob denn auch an Rettungswege gedacht worden sei in dem autofreien Quartier. Wir konnten sie beruhigen und mitteilen, dass das bereits im Zuge der s.g. Vorprüfung der Wettbewerbsarbeiten geprüft wurde und natürlich bei der Erstellung eines Bebauungsplans ebenfalls berücksichtigt wird.“*

Frau Gisi vom Umweltamt der Landeshauptstadt Wiesbaden beschreibt: *„Die Entwürfe wurden sehr interessiert betrachtet. Die Bürger*innen waren froh, dass der Gewinnerentwurf viel Grünfläche beinhaltet. Sehr viele haben sich darüber gefreut, dass das „Wäldchen“ erhalten bleibt. Es wurde diskutiert über die Notwendigkeit von Geschosswohnungsbau zugunsten von mehr Grünflächen in der Stadt. Es kamen auch einige Nachfragen wie die Anregungen aus den Bürgerbeteiligungen umgesetzt werden sollen. Insgesamt betrachtet, war es eine lebendige, konstruktive Diskussion.“*

Frau Steiner von der GWW Wiesbaden schildert: *„Bei der letzten Bürgerinfoveranstaltung zur Entwicklung des Carlo Quartiers durfte ich als Stationsbetreuer miterleben, wie positiv und offen die Bürger auf den Siegerentwurf (und die weiteren Entwürfe) reagiert haben. Die Veranstaltung war geprägt von einer aufgeschlossenen und neugierigen Atmosphäre, die von Beginn an spürbar war. Es war beeindruckend zu sehen, wie die interessierten Bürger die verschiedenen Aspekte der Entwürfe begutachteten und ihre Fragen und Anregungen mit großer Begeisterung teilten. Viele Bürger zeigten sich besonders interessiert an den innovativen Konzepten zur Nachhaltigkeit und der geplanten Integration von Grünflächen und Gemeinschaftseinrichtungen. Die Offenheit und das positive Feedback der Bürger bestärken uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es war schön zu erleben, wie sich die Teilnehmer aktiv einbrachten und mit konstruktiven Ideen zur Weiterentwicklung des Projekts beitrugen. Diese positive Resonanz und die engagierte Teilnahme der Bürger sind ein wichtiger Beitrag für den Erfolg des neuen Wohnquartiers. Insgesamt war die Veranstaltung ein voller Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig und wertvoll der Dialog mit der Bürgerschaft ist. Ich freue mich darauf, die weiteren Schritte des Projekts zu begleiten und bin zuversichtlich, dass das neue Wohnquartier ein bereichernder und lebenswerter Raum für alle zukünftigen Bewohner wird.“*

„Außerdem: mein kurzer Eindruck zu den Gesprächen des Beitrags 1003 von Cyrus Architekten (2. Teil Realisierungsteil, 3. Preis Ideenteil): Die interessierten Bürger standen dem Quartierskonzept des Zweitplatzierten, das zwei unterschiedliche, sich harmonisch ergänzende Bereiche vorsieht, sehr positiv gegenüber. Sie konnten sich gut vorstellen, dass es sich hier gut leben lässt: ein bebauter Teil entlang des Klosterwegs und ein weitläufiger Park, der größtenteils unberührt bleibt. Allerdings äußerten sie auch Bedenken, dass die neuen Gebäude den Park und die Freizeitflächen für die Bewohner der umliegenden Quartiere abgrenzen könnten. Positiv aufgenommen wurde der weitgehende Erhalt der natürlichen Vegetation sowie die vielseitigen Spiel- und Freizeitflächen für alle Altersgruppen.“



Vorstellung der Preisträger:innenentwürfe

AUSBLICK - EMPFEHLUNG ZUR WEITEREN PROZESSGESTALTUNG

Die Beteiligung zum Wettbewerb ist zum Abschluss gekommen. Jetzt geht es mit der Planung erst so richtig los. Ein Rahmenplan ist zu entwickeln, es wird Bauabschnitte geben, deren Reihenfolge festzulegen ist. Parallel zur Erarbeitung von Bauanträgen wird ein Bebauungsplan aufzustellen sein, der die rechtliche Grundlage für die künftige Nutzung des Gebietes darstellt.

Es ist also noch ein Weg, bis die ersten Gebäude ihre Wohnangebote machen können und erste Mieter:innen einziehen oder ein Spielplatz geplant wird.

Der gute Dialog ist eine Basis für Vertrauen und Akzeptanz. Eine Basis für ein Quartier, wo sich Menschen engagieren und Gemeinschaft schätzen. Diese Werte sollten auch den weiteren Planungs- und Bauprozess ausmachen.

ANHANG

ANHANG 2. BÜRGER:INNENVERANSTALTUNG

Tabelle Abschriften Thementisch „Lebendige Stadt“

IST-ZUSTAND	ZUKUNFTSWÜNSCHE
Treffpunkte in Klarenthal fehlen komplett (keine Restaurants, keine Cafes, keine Parks)	Sicherheit (Durch Beleuchtung, Einsicht der Häuser/Gebäude)
Schwimmbad, Schlittschuhbahn, Sportflächen in direkter Umgebung oder teilweise selbst in Klarenthal	Gästeappartement für Alle
	Begegnungsorte für Jung und Alt
	Cafe/Bistro als sozialer Treffpunkt
	Autofreies Areal, wie ein Dorfplatz mit GRÜN (Bäume, Beete, etc.) & Plätzen zum Verweilen und Plaudern, (Schach) spielen, Rollschuhfahren, Picknickfläche
	Restaurants + Cafe + Kneipe
	Beleuchtung des Klosterwegs + Quartiers (ab 22.30 Uhr alles dunkel)
	Lärmschutz (Klarenthal ist sehr hellhörig)
	Verbindende Fußwege im öffentlichen Raum (ähnlich denen des jetzigen Geländes)
	Interne Wohnungstauschbörse -> wenn sich der Bedarf ändert
	Übergang zwischen privaten und öffentlichen Flächen schaffen, um Grünflächen/Gärten als gemeinsame Flächen zu begreifen
	Dorf in der Stadt
	„modulares Bauen“ z.B. Standardgrößen (40, 60, 80 Quadratmeter) -> Flexibilität
	Konfektionierte = standardisierte Wohnungseinrichtungen -> günstiges Bauen
	Genug Stauflächen oder Kellerräume -> wenn man den Wohnraum verkleinert
	Gebäude variabel gestalten, um an Bedürfnisse der Bewohner*innen anzupassen
	Sportanlagen für ältere Menschen
	Wohngruppen
	Gemeinschaftliche Wohnprojekte, die für eine Vielfalt von Menschen bezahlbar sind



	Gastronomie
	Gebäudebegrünung

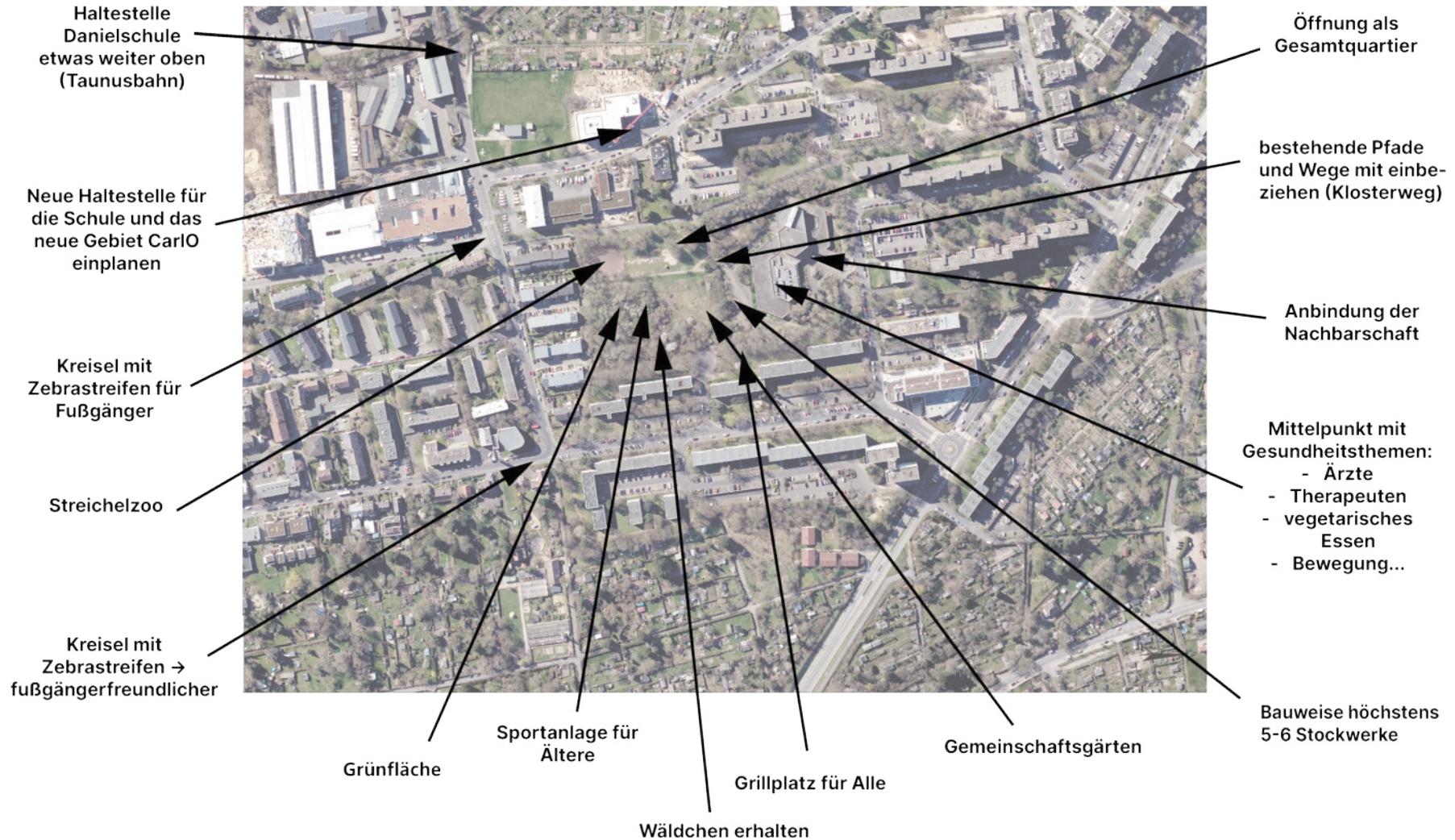
Tabelle Abschriften Thementisch „Neue Mobilität“

IST-ZUSTAND	ZUKUNFTSWÜNSCHE
Keine bis wenige Fahrradstellplätze an den Klarenthaler Schulen	Möglichkeiten das E-Bike zu laden
In der Umgebung einige ungenutzte/größtenteils freie Parkplätze (Kleingärtner)	Mehr wohnortnahe Car-Sharing-Angebote
Anbindung ins Umland/ländlichen Bereich mit ÖPNV schwierig (Zielort das Problem)	Stadtbahn
Gute Busverbindungen (4, 14 und 17)	Sichere Auflademöglichkeiten für das E-Rad und E-Auto
	Ausbau und Erweiterung des ÖPNV + Pünktlichkeit
	Schnellverbindungen „Bahnen“ in die City
	Schnellere Verbindungen: Zug/ Straßenbahn und Schnellbusse
	Schnellbus-System auf dem ersten Ring
	„Betreutes Fahren“: Wie komme ich an Hilfe und Möglichkeiten zum Ausprobieren (bspw. Lastenräder)
	Idee: Übungsparcours Lastenrad (VBW - Klarenthal)

Tabelle Abschriften Thementisch „Klimaoptimiertes Stadtgrün“

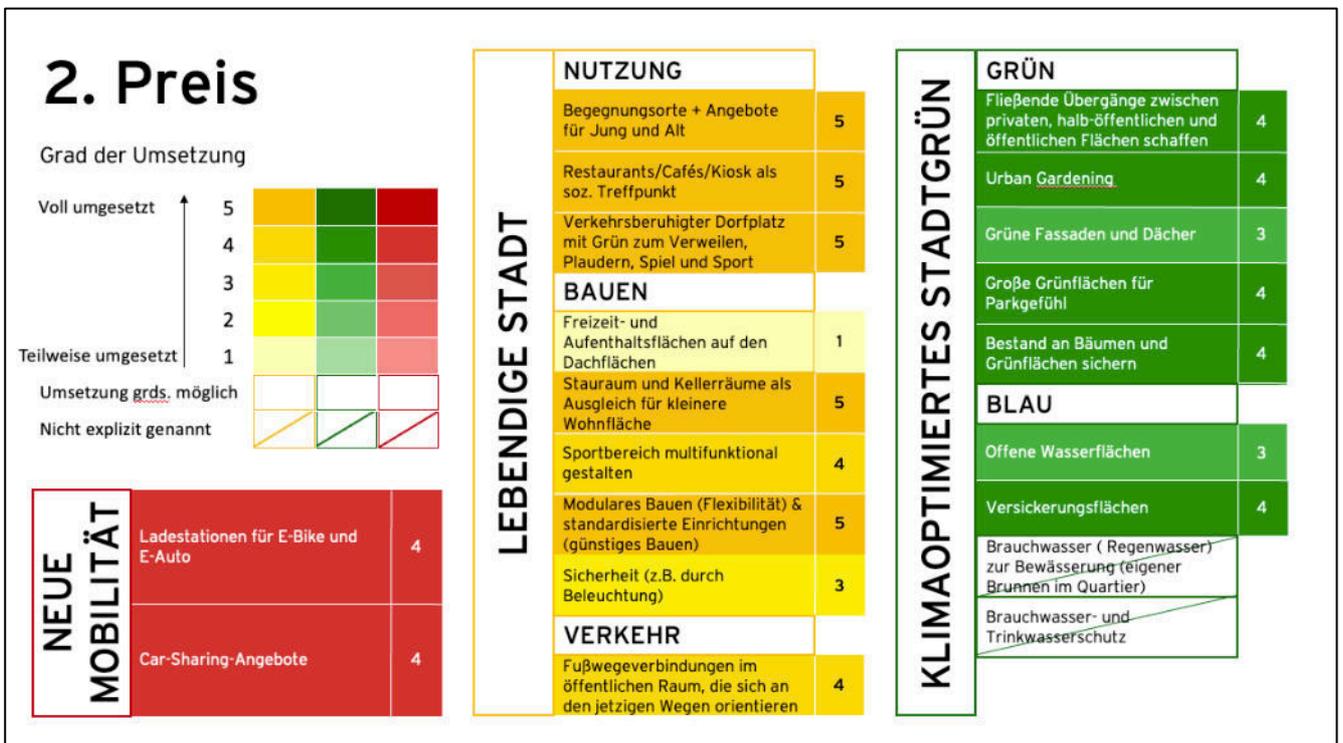
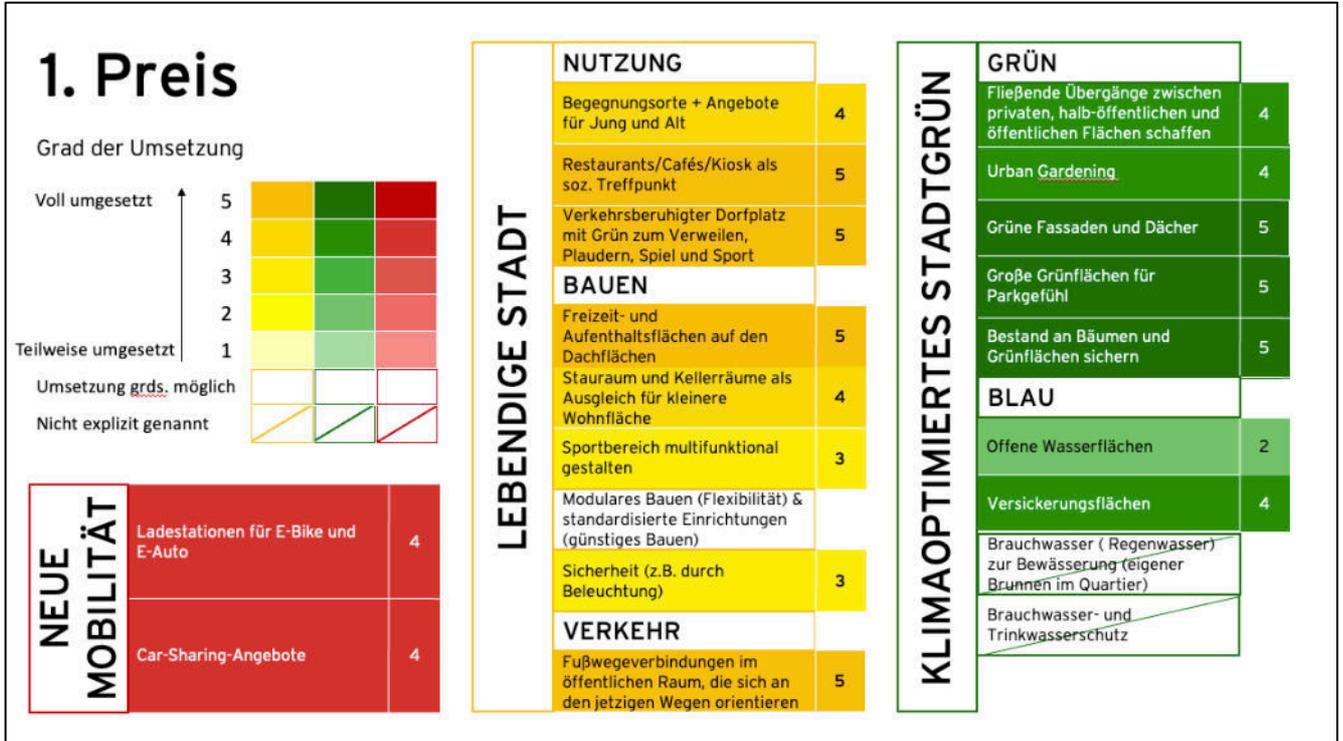
IST-ZUSTAND	ZUKUNFTSWÜNSCHE
Wenig begrünte Flächen, die zum Verweilen einladen	Offene Wasserflächen wären super
Urban Gardening gibt es derzeit nicht	Brauchwasser- + Trinkwasserschutz
Gemeinsame Sitzbereiche + Grillen	Private Bereiche und Gemeinschaftsgärten und öffentliche Flächen (fließende Übergänge)
Viele Grünstrukturen im Viertel (Abstandsflächen) zum durchlaufen	Brauchwasser zur Bewässerung (eigener Brunnen im Quartier)
Hügel mit Bäumen ist identitätsstiftend	Freizeit- und Aufenthaltsflächen auf den Dachflächen
Wald und Baumbestand + Gehölze	Große Grünflächen für Parkgefühl
	Hoher Grad an Öffentlichkeit
	Altbestand an Bäumen und Grünflächen sichern
	Sportbereich mit mehreren Funktionen/ Sportarten überlagern

Ideen für den Experimentierraum Carlo



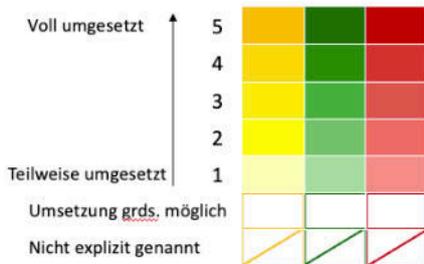
ANHANG 3. BÜRGER:INNENVERANSTALTUNG

Heat-Maps



3. Preis

Grad der Umsetzung



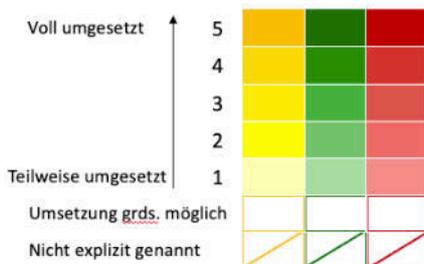
NEUE MOBILITÄT	Ladestationen für E-Bike und E-Auto	
	Car-Sharing-Angebote	3

LEBENDIGE STADT	NUTZUNG	
	Begegnungsorte + Angebote für Jung und Alt	4
	Restaurants/Cafés/Kiosk als soz. Treffpunkt	3
	Verkehrsberuhigter Dorfplatz mit Grün zum Verweilen, Plaudern, Spiel und Sport	4
	BAUEN	
	Freizeit- und Aufenthaltsflächen auf den Dachflächen	4
	Stauraum und Kellerräume als Ausgleich für kleinere Wohnfläche	5
	Sportbereich multifunktional gestalten	4
	Modulares Bauen (Flexibilität) & standardisierte Einrichtungen (günstiges Bauen)	
	Sicherheit (z.B. durch Beleuchtung)	3
	VERKEHR	
	Fußwegeverbindungen im öffentlichen Raum, die sich an den jetzigen Wegen orientieren	4

KLIMAOPTIMIERTES STADTGRÜN	GRÜN	
	Fließende Übergänge zwischen privaten, halb-öffentlichen und öffentlichen Flächen schaffen	4
	Urban Gardening	
	Grüne Fassaden und Dächer	2
	Große Grünflächen für Parkgefühl	3
	Bestand an Bäumen und Grünflächen sichern	3
	BLAU	
	Offene Wasserflächen	
	Versickerungsflächen	5
	Brauchwasser (Regenwasser) zur Bewässerung (eigener Brunnen im Quartier)	
Brauchwasser- und Trinkwasserschutz		

4. Preis

Grad der Umsetzung



NEUE MOBILITÄT	Ladestationen für E-Bike und E-Auto	
	Car-Sharing-Angebote	3

LEBENDIGE STADT	NUTZUNG	
	Begegnungsorte + Angebote für Jung und Alt	3
	Restaurants/Cafés/Kiosk als soz. Treffpunkt	2
	Verkehrsberuhigter Dorfplatz mit Grün zum Verweilen, Plaudern, Spiel und Sport	
	BAUEN	
	Freizeit- und Aufenthaltsflächen auf den Dachflächen	2
	Stauraum und Kellerräume als Ausgleich für kleinere Wohnfläche	2
	Sportbereich multifunktional gestalten	1
	Modulares Bauen (Flexibilität) & standardisierte Einrichtungen (günstiges Bauen)	3
	Sicherheit (z.B. durch Beleuchtung)	3
	VERKEHR	
	Fußwegeverbindungen im öffentlichen Raum, die sich an den jetzigen Wegen orientieren	4

KLIMAOPTIMIERTES STADTGRÜN	GRÜN	
	Fließende Übergänge zwischen privaten, halb-öffentlichen und öffentlichen Flächen schaffen	3
	Urban Gardening	3
	Grüne Fassaden und Dächer	4
	Große Grünflächen für Parkgefühl	5
	Bestand an Bäumen und Grünflächen sichern	2
	BLAU	
	Offene Wasserflächen	4
	Versickerungsflächen	2
	Brauchwasser (Regenwasser) zur Bewässerung (eigener Brunnen im Quartier)	
Brauchwasser- und Trinkwasserschutz		

Spielzettel

Welchen sportlichen Aktivitäten würdest du auf dem Mobility Cube nachgehen?



- Slack-Line _____
- Frisbee _____
- Flunkyball _____
- Tischtennis _____
- Fahrrad (Fitness) mit Ausblick _____

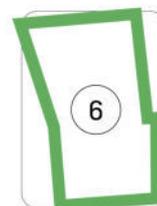
Anmerkung: No öffentliche Toiletten?

Was würdest du erleben wollen, wenn du einen Abstecher ins Naturwäldchen machst?
Kreuze an!

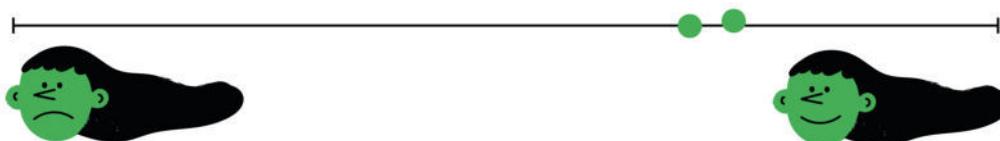


- Unberührte Natur**
- Entdeckerpfade**
- Infostationen zu Tieren und Pflanzen vor Ort**
- Ruheoasen**
- Eigene Idee**
Mountain-Bike Strecke

Mit welchem Gefühl geht Maria heute nach Hause?
Welche Eindrücke würde sie schildern?



- angenehm ausgelastet _____
- »Hier kann ich wohnen und lernen« (Co-Working) _____
- Keine Schlafstadt _____



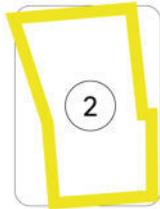
Welche Angebote im Haus Carlo würdest du in Zukunft gerne selber nutzen?

Suche auf dem Gelände nach einer Möglichkeit Kaffee zu trinken.
Für welchen Ort würdest du dich entscheiden?



Spielzettel

Welche Projekte, die auf dem Carlo-Gelände angeboten werden, findest du am interessantesten? Kreuze an!

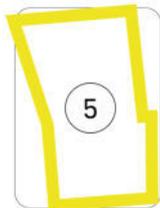


- Urban Gardening**
- Repaircafé**
- Gemeinschaftlicher Dachgarten** *wenn barrierefrei
- Inklusivwerkstatt**
- Sportdach**

Mit welchen Begriffen verbindest du den Quartiersplatz?



Wie gehen Ayse und Emre heute nach Hause? Welche Eindrücke würden sie schildern?

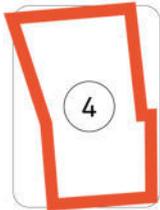


»Wir fühlen uns Zuhause, _____
 können uns einbringen, _____
 haben nette Freunde vor Ort.« _____



Spielzettel

Welches innere Bild entsteht vor deinem Auge, wenn du an einen Spielplatz auf dem Carlo-Gelände denkst? Wie würdest du diesen gerne nutzen? Kreuze an!



Gemeinschaftliches Beisammensein

Ruheoase

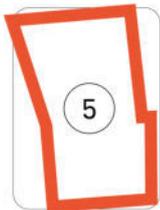
Experimentierraum

Naturorientiert

Sportlich

Altersgruppenübergreifend

Was können die Wege auf dem Carlo-Gelände für dich bieten?



Verbindung

Entspannung

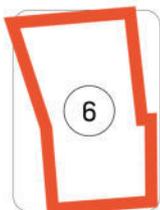
Begegnung

Erlebnis

Blick ins Grüne

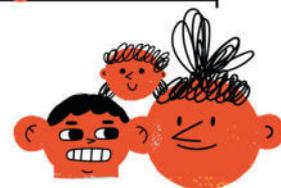
Abkürzung

Mit welchem Gefühl gehen Julia, Emilia und Noah heute nach Hause? Welche Eindrücke würden sie vom heutigen Tag schildern?



Noah fragt: „Wo ist denn der Bolzplatz?“
erfüllt, erholt, erschöpft

„Wie kommt mein schwerer Einkauf vom Auto in die Wohnung?“



IMPRESSUM

Veranstalter

Landeshauptstadt Wiesbaden

Stadtplanungs- und Umweltamt

Gustav-Stresemann-Ring 15

65189 Wiesbaden

GWW

Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

Kronprinzenstraße 28

65185 Wiesbaden

Prozessbegleitung, Moderation und Dokumentation

KOKONSULT GmbH & Co KG

Lange Str. 31

60311 Frankfurt am Main

T. +49 (0)69 85701520

kontakt@kokonsult.de | www.kokonsult.de

Bearbeitung:

Kristina Oldenburg

Laura Hahn